

Inhalt

PROLOG	11
Der Politische Metamodernismus ist die Zukunft	13
Wer ist Hanzi Freinacht?	16
Bronze-, Silber- und Gold-Leser	20
EINFÜHRUNG: WAS WIR ERREICHEN MÜSSEN	23
Über dieses Buch und den Folgeband	26
Metamodernismus: der philosophische Motor	27
Akademische Blaspemie	29
Die Lesenden begehren auf	32
Ihre erwartbaren Einwände	33
Mehr erwartbare Einwände	37
Psychoaktive Texte	41
Aufrichtige Ironie	43
ERSTER TEIL: DIE NEUE POLITISCHE LANDSCHAFT	
1 SO HAT SICH POLITIK GEWANDELT.....	47
Die progressivsten Länder der Welt	49
Postmaterialistische Werte.....	56
Eine Meta-Ideologie hat bereits gewonnen	60
In der Politik gibt es keine »Mitte«	63
Ein unlukrativer Pakt für die Wähler	67
2 KRISENREVOLUTION.....	71
Neu ausgehobene Gräben	71
Hacker, Hipster und Hippies	75
Polarisierung und Trumpismus – ein Erklärungsversuch	84
Die mehrdimensionale Krisenrevolution	86
Die Wumms-Gleichung	94
3 DER POLITISCHE METAMODERNISMUS IN KURZFORM ...	96
Die Grundidee	97
Soll man Menschen wirklich glücklich machen?	99

Verachten Sie das Glück nicht!	104
Das Gefüge aus Schmerz und Glückseligkeit	107
Den Kampf aufnehmen	109
Die Risiken annehmen	111
4 MÖGLICH UND NOTWENDIG	115
Ja, es ist möglich	115
Und ja, es ist notwendig	120
Was das für unseren Alltag bedeutet	124
Ein empirisches Beispiel: Meditation in Schulen	127
Emotionale, soziale und kollektive Intelligenz	132
Na, fühlen Sie sich schon provoziert?	136
5 DIE ALTERNATIVE	139
Die Partei ohne Inhalt	139
Ein echter Vorsprung	146
Transnationalismus, ernst gemeint	148
Die metamoderne Aristokratie	151
6 POLITISCHE PHILOSOPHIE	158
Die transpersonale Sichtweise: Jenseits des Individuellen	159
Aus der Warte der Komplexität	167
Jenseits von Links und Rechts, zu guter Letzt	172
Nicht-lineare Politik	181
Abschied vom liberalen Unschuldslamm	186

ZWEITER TEIL: PSYCHOLOGISCHE ENTWICKLUNG

7 ÜBER STUFENTHEORIEN	197
Das fehlende Puzzleteil	199
Zur Verteidigung von Hierarchien unter Menschen	200
Per Anhalter zur Hierarchie	203
Einführung in die Erwachsenenentwicklung	208
Domänenpezifische Entwicklungstheorien	212
»Globale« Stufentheorien der Entwicklung	215
8 KOGNITIVE ENTWICKLUNG.....	222
Meister L. Commons	222
Das Modell hierarchischer Komplexität (MHK)	225
Was ist Intelligenz? Der Papagei spricht	233

9 DIE WICHTIGSTEN STUFEN.....	239
Stufe 10-Abstrakt.....	240
Stufe 11-Formal	246
Stufe 12-Systematisch	252
Stufe 13-Metasystematisch	256
Nein, ich kann es immer noch nicht glauben. Niemals!	260
Konsequenzen für die Gesellschaft	265
10 SYMBOLISCHE ENTWICKLUNG	267
Realdialektik	269
Code und kognitive Entwicklung.....	273
Teleologie und Determinismus?	278
11 DIE SYMBOLSTUFEN	282
Die ersten drei Symbolstufen: A, B und C	282
Symbolstufe D-Postfaustisch (oder -Traditionell)	284
Symbolstufe E-Modern	288
Symbolstufe F-Postmodern	293
Symbolstufe G-Metamodern	304
Letzte Anmerkungen zu den Symbolstufen	310
12 SUBJEKTIVE ZUSTÄNDE	313
Rachegeküste	314
Hohe Zustände, niedrige Zustände	319
Die Skala subjektiver Zustände	326
Jenseits der Emotionen	328
13 NACH HÖHEREM STREBEN	330
Eine Definition von »Spiritualität«	330
Wie sich das tägliche Leben im Durchschnitt anfühlt	333
Was es bedeutet, seinen Zustand weiterzuentwickeln	336
Beispiel einer Person in hohem Zustand	337
Können niedrigere Zustände gut sein?	341
Das Glaubwürdigkeitsproblem höherer Zustände	342
Warum sich spirituelle Gemeinschaften in Kulte verwandeln.....	346
14 TIEFE	353
Agonie und Ekstase	354
Tiefe vermessen	356
Tiefe entwickeln	358
Schönheit, Geheimnis und Tragödie	363

15 PROBLEME MIT WEISHEIT	369
Helle und dunkle Tiefe	369
Weisheit ist überbewertet	373
Über Weisheit und Klugscheißer	376
Am Beispiel Bertrand Russells'	379
16 DAS EFFEKTIVE WERTE-MEM	381
Der seltsame Onkel	381
Warum »Spiral Dynamics« nicht funktioniert	382
Vom ^w Mem zum effektiven Werte-Mem	386
Die verschiedenen Dimensionen der Entwicklung kommen zusammen	387
Annäherung an das effektive Werte-Mem	392
17 WESENTLICHE SCHLUSSFOLGERUNGEN.....	407
Tod dem Türkis	407
Eine höhere Form des Säkularismus erhebt sich	411
Warum sich mit einem Baby abmühen?	415
Vorsicht vor Klischees	416
Einige dringend benötigte Zwischentöne	418
Eine unausgewogene Entwicklung macht Sie krank	423
Der Stein der Weisen	429
Reißt sie in Stücke, verschont niemanden	431
Folgen für die globale Gesellschaft	434
FALLS SIE ES IMMER NOCH NICHT BEGRIFFEN HABEN	437
Entwicklung ist wichtig I	437
Bevölkerungen höherer Stufen	438
Warum die Postmodernen die Welt nicht retten können	441
Die große Bandbreite	445
Entwicklung ist wichtig II	447
ANHANG: METAMODERNISMUS	449
Drei Bedeutungen des Begriffs Metamodernismus	449
Das metamoderne Paradigma	451
Herkunft des Begriffs »Metamodernismus«	461
Der Unterschied zwischen Postmoderne und Metamodernismus.....	462
Einem neuen Metamodernismus zur Existenz verhelfen	467
ENDNOTEN	469

Prolog

»Okay, okay, ich hab's verstanden, wirklich. Da gibt es dieses Gerede von etwas, das sich ›politischer Metamodernismus‹ nennt – man sagt, es sei eine neue Ideologie, die freiheitliche Demokratie und Kapitalismus, so wie wir sie kennen, ablöst. Heimlich, still und leise, so meinen ihre Verfechter, bewerkstellige sie die völlige Zerstörung von Sozialismus, Liberalismus, Konservatismus und ökologischer Bewegung, schlage sie diese mit ihren ureigenen Waffen – und ließe indes viele Menschen verletzt zurück. Es heißt, der politische Metamodernismus sei in der Lage, das Leben von Millionen und Abermillionen von Menschen langsam, aber auf umfassende Weise zum Besseren zu wenden, indem er Sozial- und Wirtschaftssystem tiefgehender ausgestaltet und uns so in eine vernünftigere und freundlichere Welt führen wird. Das Sozialsystem des politischen Metamodernismus bezeichnet man als eine ›Gesellschaft des Zuhörens‹ – eine *listening society*. Es heißt, all dies werde sich langsam, aber unweigerlich im Rahmen der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung der sozial und technisch am weitesten fortgeschrittenen Gesellschaften der Welt, wie zum Beispiel den skandinavischen, ergeben. Es sei nicht nur für jeden Einzelnen ausgesprochen empfehlenswert, sondern sogar ein Dienst an der Menschheit und dem Rest der leidenden Tierwelt, die ›Listening Society‹ zu verstehen und sich mit ihr zu verbünden. Natürlich sind damit, wie bei allen mächtigen Dingen, auch Risiken verbunden ... Aber: Ist das überhaupt *real?*«

Nun, mein Freund, da zäumen Sie das Pferd von der falschen Seite auf. Ob etwas »real« ist, ist in gewisser Weise die dümmste Frage, die man stellen kann. Zumindest wenn man wenigstens eine ungefähre Ahnung davon hat, was Realität ist. Realität ist nämlich sehr viel mehr als das, was gemeinhin als »Tatsachen« betrachtet wird. Die *wirkliche* Realität lebt an der Kreuzung von Fakten und Fiktion. Sie entsteht genau dann, wenn unsere Vorstellungskraft – die Geschichten, die wir uns selbst erzählen – auf die Tatsachen der Welt trifft und sie in einen Kontext setzt. Der politische Metamodernismus wird durch einen rebellischen Akt real: dadurch, dass wir eine gute Story erzählen, die ihre Zuhörerschaft nicht mehr loslässt und sie bereichert.

Dieses Buch besteht hauptsächlich aus Fakten und mischt sie mit einem Quäntchen Fiktion – das heißtt, dass ich Gefühle, Träume, Aphorismen, geistige Bilder und ein paar fundierte Vermutungen mit einflechte. Dabei spiele ich mit der Sprache und mit meiner Beziehung zu Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser.

Abgesehen davon war Ihre Zusammenfassung aber ganz okay. Politischer Metamodernismus ist heute die weltweit wirkmächtigste Ideologie und es wäre dämlich, nichts darüber erfahren zu wollen. Ob Sie diese Ideologie nun mögen oder nicht, ob Sie sie befürworten oder nicht: Es ist angeraten, sich mit ihr zu beschäftigen.

Übrigens: Falls Ihnen beim Begriff »Ideologie« schaudert, können Sie ihn auch gerne ersetzen gegen »die Art und Weise, wie wir in Bezug auf die Gesellschaft denken und fühlen«. Denn das ist etwas, was wir alle unleugbar tun – selbst Sie.

Dieses Buch handelt von Ihnen: von Ihrer intellektuellen und emotionalen Entwicklung und Ihrem Platz und Status in dieser Welt. Es geht aber auch um die Gesellschaft und um Beziehungen, um andere Menschen und Tiere. Darum, wie uns ein tiefergehendes soziologisches Verständnis der Welt helfen kann, ihr voll Mitgefühl zu dienen, und warum das so ist.

Fakten und Fiktion zu vermischen ist natürlicherweise etwas für Kinder und Verrückte. Genauer betrachtet, wird allerdings klar, dass wir alle dies tun. Die Frage ist lediglich, wie bewusst und konstruktiv dies geschieht. Ich verwende das Quäntchen »Fiktion«, damit dieses Buch als Strömung der politischen und kulturellen Veränderung lebendig werden kann. Der Unterschied zwischen dieser Herangehensweise und trockeneren, eher traditionellen akademischen Büchern über Sozialwissenschaft besteht darin, dass dieses Buch zu seinem fiktionalen Anteil steht. Wir nehmen Hanzis Freinachts Rolle als Intellektueller nicht so ernst, aber dafür den notwendigerweise fiktionalen Anteil der Wirklichkeit umso mehr. Verabreicht mit einem Löffelchen fiktionalen Zuckers schmecken uns die Fakten am besten. Damit wir uns nicht falsch verstehen: Die bittere Medizin müssen wir trotzdem schlucken. So funktioniert das.

Die meisten politischen Intellektuellen, von Nancy Frazer bis Milton Friedman, von Noam Chomsky bis Arne Næss¹, werfen sich in diese dämlichen Posen, um möglichst seriös und wissenschaftlich zu wirken. Doch dabei bleiben sie ihren Ideen emotional verhaftet und erzählen zu Tränen rührende (fiktive) Geschichten darüber, warum ihre eigene Perspektive die richtige ist und sie selbst demütige Helden und Diener der Wahrheit. Ich nehme diese lächerliche Maske hiermit ab. Und ehrlich gesagt sollten Sie dies auch tun. Aber

wie lässt sich diese Maske abnehmen? Nun, indem Sie zugeben, dass Sie sie tragen – und sie anschließend bewusster einsetzen.

Ich erzähle Ihnen diese Geschichte jetzt einfach und dann können Sie damit herumspielen. Denn nur so beginnt das Handeln. Nur so können wir die Welt tatsächlich verändern – und unterwegs ein sehr schönes, wenn auch gefährliches Abenteuer erleben. Politik ist, genau wie das Leben, immer ein Experiment. Wir müssen bereit sein, Risiken einzugehen. Wir müssen bereit sein, verletzt zu werden, wenn wir tiefgehenden Wandel (mit allen Vor- und Nachteilen) herbeiführen wollen – eine echte Veränderung, die den Namen auch verdient hat.

Der politische Metamodernismus ist die Zukunft

Ich will Ihnen also etwas erzählen über das, was ich **politischen Metamodernismus** nenne. Dabei handelt es sich um eine neue Sicht auf Politik, die nicht nur verändert, wie wir Politik machen, sondern auch und zuallererst die Rolle, die ihr in der Gesellschaft zukommt. Natürlich verändert diese neue Sicht auch unsere Ziele in Hinblick darauf, was wir in der Gesellschaft erreichen wollen und erklärt uns, warum das so ist.

Grob vereinfacht strebt der politische Metamodernismus eine Gesellschaftsform an, die als *Nachfolger* der »modernen Gesellschaft« betrachtet werden kann und gleichzeitig über das hinausgeht, was wir für gewöhnlich darunter verstehen. Nehmen wir zum Beispiel ein modernes Land wie Schweden und machen wir uns bewusst, wie sehr es sich politisch, sozial und wirtschaftlich in den letzten hundert Jahren verändert hat. Wie sehr sich seine Bevölkerung verändert hat. Wo kommen zum Beispiel die ganzen Hacker, Yoga-Praktizierenden und veganen Feministinnen her?

Die Sozialdemokraten des frühen 20. Jahrhunderts hatten eine Ideologie – und zwar eine Vision beziehungsweise eine klare Vorstellung davon, wie der zukünftige Sozialstaat aussehen sollte. Dieser Staat hat sich zu großen Teilen erfolgreich materialisiert. Aber seit ein paar Jahrzehnten fehlen uns solche Visionen oder Ziele, obwohl die Welt sich schneller verändert als je zuvor und wir mehr technische Möglichkeiten haben, als dies jemals der Fall war. **Wo also sind unsere großen politischen Visionen?**

Im Ernst: Wo sind sie? Die Linke kämpft nur noch um den Erhalt des Sozialstaats, die Grünen setzen sich für die Nachhaltigkeit unserer bestehenden

Gesellschaft ein, die Rechtsliberalen wollen weiter das Wirtschaftswachstum ankurbeln und die Rechtsnationalen beziehungsweise die Rechtskonservativen wollen angesichts von Immigration und Globalisierung den alten Nationalstaat aufrechterhalten. All diese Bewegungen und Ideologien sind einer Vorstellung von Parteipolitik verhaftet, wie sie in der industriellen Gesellschaft mitsamt ihren Klassen und Problemen entstanden ist. Nichts davon bringt uns etwas wirklich Neues oder Substanzielles, was unsere Leben heute auf eine Art und Weise verbessern könnte, wie das einst der Aufbau einer modernen, freiheitlichen Demokratie mit Marktwirtschaft und Sozialstaat vollbracht hat. Welches System würde Entsprechendes für die Gesellschaft der Zukunft leisten, einer Gesellschaft, die – wie wir wissen – globalisiert, digitalisiert und postindustriell sein wird? **In welche Richtung kann und soll sich unsere Gesellschaft entwickeln?** Hat diese Frage keine Berechtigung? Ich finde, das hat sie. Ich finde, es ist zumindest verstörend, dass wir – die Menschheit – nicht über diese Frage diskutieren.

Und hier kommt der politische Metamodernismus ins Spiel. Der politische Metamodernismus möchte eine Gesellschaft verwirklichen, die sich ebenso stark von der heutigen Gesellschaft (in Schweden, aber auch anderswo) unterscheidet wie das Schweden von heute von dem des frühen 20. Jahrhunderts. Alles wird sich ändern, sei es zum Guten oder zum Schlechten: Die Menschen werden anders wählen, anders lernen, anders arbeiten, leben und reisen. Sie werden sogar anders lieben und sich anders sozialisieren. Wir werden andere Vorstellungen von der Welt und unserem Platz in ihr haben. Einfach nur am Leben zu sein – selbst das – wird sich anders anfühlen.

Das Ziel des politischen Metamodernismus besteht also darin, uns von der »modernen« Stufe der Gesellschaftsentwicklung (freiheitliche Demokratie, Parteipolitik, Kapitalismus, Sozialstaat) auf die nächste, »metamoderne« Entwicklungsstufe zu heben. Es geht darum, unsere freiheitliche Demokratie als politisches System, unsere politischen Parteien und ihre Ideologien, den Kapitalismus als Wirtschaftssystem und unseren Sozialstaat zu überbieten und zu ersetzen. Voilà. Habe ich nun Ihre Aufmerksamkeit?

Der politische Metamodernismus ist um *eine* zentrale Einsicht herum errichtet: **Der Königsweg zu einer guten Zukunftsgesellschaft besteht in persönlicher Entwicklung und seelischem Wachstum.** Menschen entwickeln sich sehr viel besser, wenn ihre innersten seelischen Bedürfnisse erfüllt sind. Wir suchen also nach einer »tieferen« Gesellschaft, einer Gesellschaft, die über mehr soziale Fähigkeiten und emotionale Intelligenz sowie eine existenzielle Reife verfügt.